

Vortrag zu dem Thema:

Pflegerische und gesund-heitliche Bedarfs-Erhebung bei Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen

ARMUT UND GESUNDHEIT 2019
Der Public Health-Kongress in Deutschland
14. und 15. März 2019, Technische Universität Berlin

von Prof. Dr. Martina Hasseler und Lina Stölting

Projekt EIBeMeB
Ostfalia
Hochschule für angewandte Wissenschaften



Worum geht es in dem Vortrag?

Es geht um:

- das Projekt EI-Be-MeB. 
- die Projekt-Ziele. 
- die Projekt-Ergebnisse. 

Wie heißt das Projekt?

Das Projekt heißt:

Einschätzung gesundheit-licher und pflegerischer **B**edarfe

von **M**enschen mit geistigen und/oder mehrfachen **B**eeinträchtigungen

in stationären und ambulanten Wohn-Einrichtungen in der Region Braunschweig –

Entwicklung und Testung eines Einschätzungs-Instruments



Um wen geht es in dem Projekt?

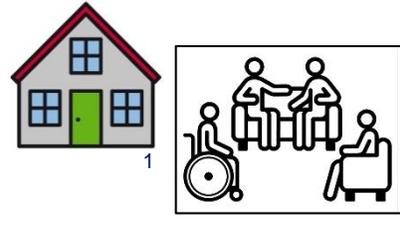


Es geht um **erwachsene Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.**



1

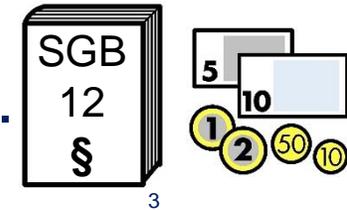
Sie leben in Wohn-Gruppen.



1

1

Die Wohn-Gruppen werde über die Eingliederungs-Hilfe bezahlt.



3

1

Die Bewohner/innen bekommen Unterstützung durch Mitarbeiter/innen.

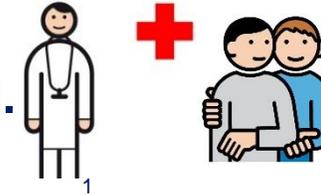


3

Um was geht es in dem Projekt?

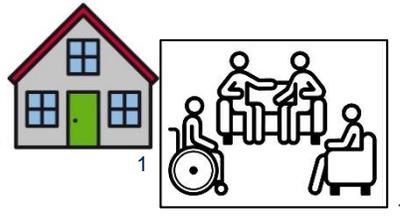


Es geht um die **gesundheitliche und pflegerische Versorgung**.



Zum Beispiel:

- in der Wohn-Gruppe.



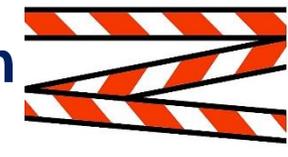
- bei Ärzten/innen.



- im Krankenhaus.



Menschen mit geistiger Beeinträchtigung erfahren viele **Barrieren** in ihrer Versorgung.



Mehr Infos zum dem Projekt finden Sie im Internet



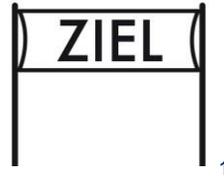
<https://blogs.sonia.de/eibemeb>



Zum Beispiel:

- Wer in dem Projekt arbeitet.
- Wer das Projekt unterstützt.
- Was wir gerade machen.

Projekt-Ziel



Das Projekt-Ziel ist:

Wir entwickeln und testen ein **neues Einschätzungs-Instrument**.

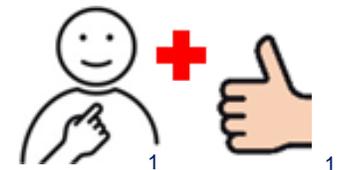


Das Einschätzungs-Instrument ist für **Menschen mit geistiger Beeinträchtigung**.



Das Einschätzungs-Instrument soll helfen:

- den **pflegerische und gesundheitliche Bedarf** besser zu erkennen.
- eine gute gesundheitliche und pflegerische Versorgung zu ermöglichen.



Projekt-Ergebnisse



Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften

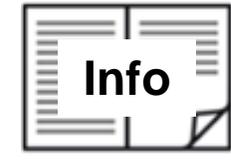


Wir haben **Frage-Bögen** verteilt.

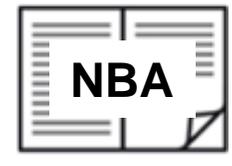


Die Frage-Bögen bestehen aus:

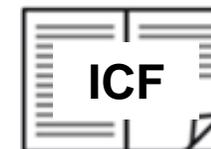
- einem Informationsbogen über den Teilnehmer oder die Teilnehmerin



- dem Neuen Begutachtungs-Assessment (NBA)



- einem Frage-Bogen aus der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)



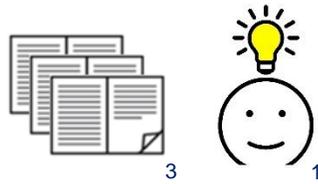
Frage-Bogen-Ergebnisse



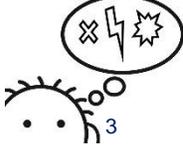
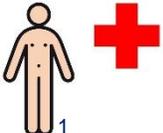
Informationen über die Teilnehmer und Teilnehmerinnen:

- 38 Personen (20  und 18 )
- zwischen 24 bis 89 Jahre (durchschnittlich 54 Jahre alt)
- fast 4 Diagnosen pro Person (durchschnittlich)
- 22 Personen haben einen festgestellten Pflege-Grad

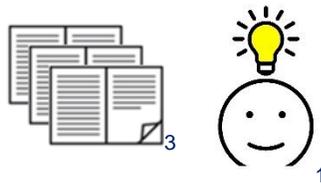
Frage-Bogen-Ergebnisse



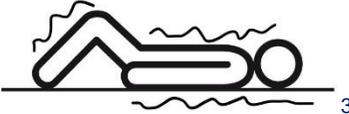
Mehrfach-Diagnosen der 38 Teilnehmer/innen:

	Diagnose ↓
37 Personen	Geistige Beeinträchtigungen 
24 Personen	Körperliche Beeinträchtigungen 
18 Personen	Seelische Beeinträchtigungen 
13 Personen	Beeinträchtigungen im Sehen 
12 Personen	Gesundheitliche Beeinträchtigungen 

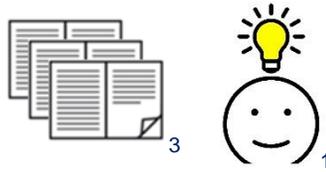
Frage-Bogen-Ergebnisse



Mehrfach-Diagnosen der 38 Teilnehmer/innen

	Diagnose ↓
8 Personen	Beeinträchtigungen im Hören 
6 Personen	Epilepsie 
6 Personen	Beeinträchtigungen im Sprechen 
5 Personen	Demenz 
5 Personen	Tri-so-mie-21

Frage-Bogen-Ergebnisse



Das haben wir zur **Pflege-Bedürftigkeit** herausgefunden:

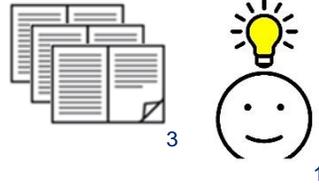
- 30 Teilnehmer/innen sind pflege-bedürftig.
- 22 Teilnehmer/innen davon haben einen festgestellten **Pflege-Grad**.

Wir haben den Pflege-Grad mit einem Auswertungs-Programm berechnet.



➤ Der **Pflege-Grad** der Teilnehmer/innen ist **höher** als in den Frage-Bögen angegeben.

Frage-Bogen-Ergebnisse



Angaben in den Frage-Bögen:

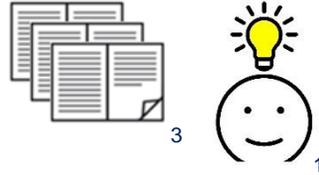
- 10 Personen haben den Pflege-Grad 2.

Der berechnete Pflege-Grad für die 10 Personen:



Pflege-Grad 1	Pflege-Grad 2	Pflege-Grad 3	Pflege-Grad 4	Pflege-Grad 5
1 Person	3 Personen	4 Personen	2 Personen	0 Personen

Frage-Bogen-Ergebnisse



Angaben in den Frage-Bögen:

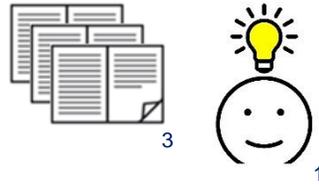
- 6 Personen haben den Pflege-Grad 3.

Der berechnete Pflege-Grad für die 6 Personen:



Pflege-Grad 1	Pflege-Grad 2	Pflege-Grad 3	Pflege-Grad 4	Pflege-Grad 5
0 Personen	1 Personen	3 Personen	2 Personen	0 Personen

Frage-Bogen-Ergebnisse



Angaben in den Frage-Bögen:

- 4 Personen haben den Pflege-Grad 4.

Der berechnete Pflege-Grad für die 4 Personen:



Pflege-Grad 1	Pflege-Grad 2	Pflege-Grad 3	Pflege-Grad 4	Pflege-Grad 5
0 Personen	0 Personen	0 Personen	4 Personen	0 Personen

Frage-Bogen-Ergebnisse



3



1



Ostfalia
Hochschule für angewandte
Wissenschaften



Angaben in den Frage-Bögen:

- 2 Personen haben den Pflege-Grad 5.

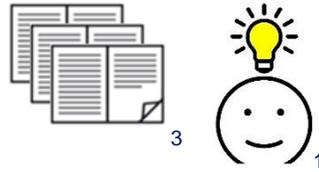
Der berechnete Pflege-Grad für die 2 Personen:



1

Pflege-Grad 1	Pflege-Grad 2	Pflege-Grad 3	Pflege-Grad 4	Pflege-Grad 5
Personen	0 Personen	0 Personen	1 Personen	1 Personen

Frage-Bogen-Ergebnisse



Angaben in den Frage-Bögen:

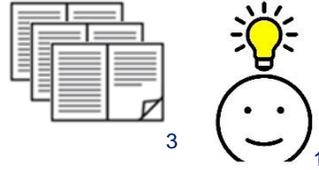
- 6 Personen sind pflege-bedürftig.
Aber sie haben keinen festgestellten Pflege-Grad.

Der berechnete Pflege-Grad für die 6 Personen:



Pflege-Grad 1	Pflege-Grad 2	Pflege-Grad 3	Pflege-Grad 4	Pflege-Grad 5
0 Personen	3 Personen	2 Personen	1 Personen	0 Personen

Frage-Bogen-Ergebnisse



Angaben in den Frage-Bögen:

- 6 Personen sind nicht pflegebedürftig.

Der berechnete Pflege-Grad für die 6 Personen:

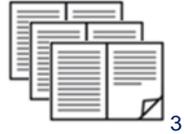


Pflege-Grad 1	Pflege-Grad 2	Pflege-Grad 3	Pflege-Grad 4	Pflege-Grad 5
2 Personen	2 Personen	1 Personen	1 Personen	0 Personen



Was haben wir als nächstes vor?

Auswertung der Frage-Bögen:



- Welche Zusammenhänge gibt es zwischen den verschiedenen Informationen?
- Welche Fragen sind für das neue Einschätzungs-Instrument wichtig?



weitere Ziel-Gruppe:

- Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dr. Martina Hasseler

m.hasseler@ostfalia.de

Lina Stölting

l.stoelting@ostfalia.de

Internet: 



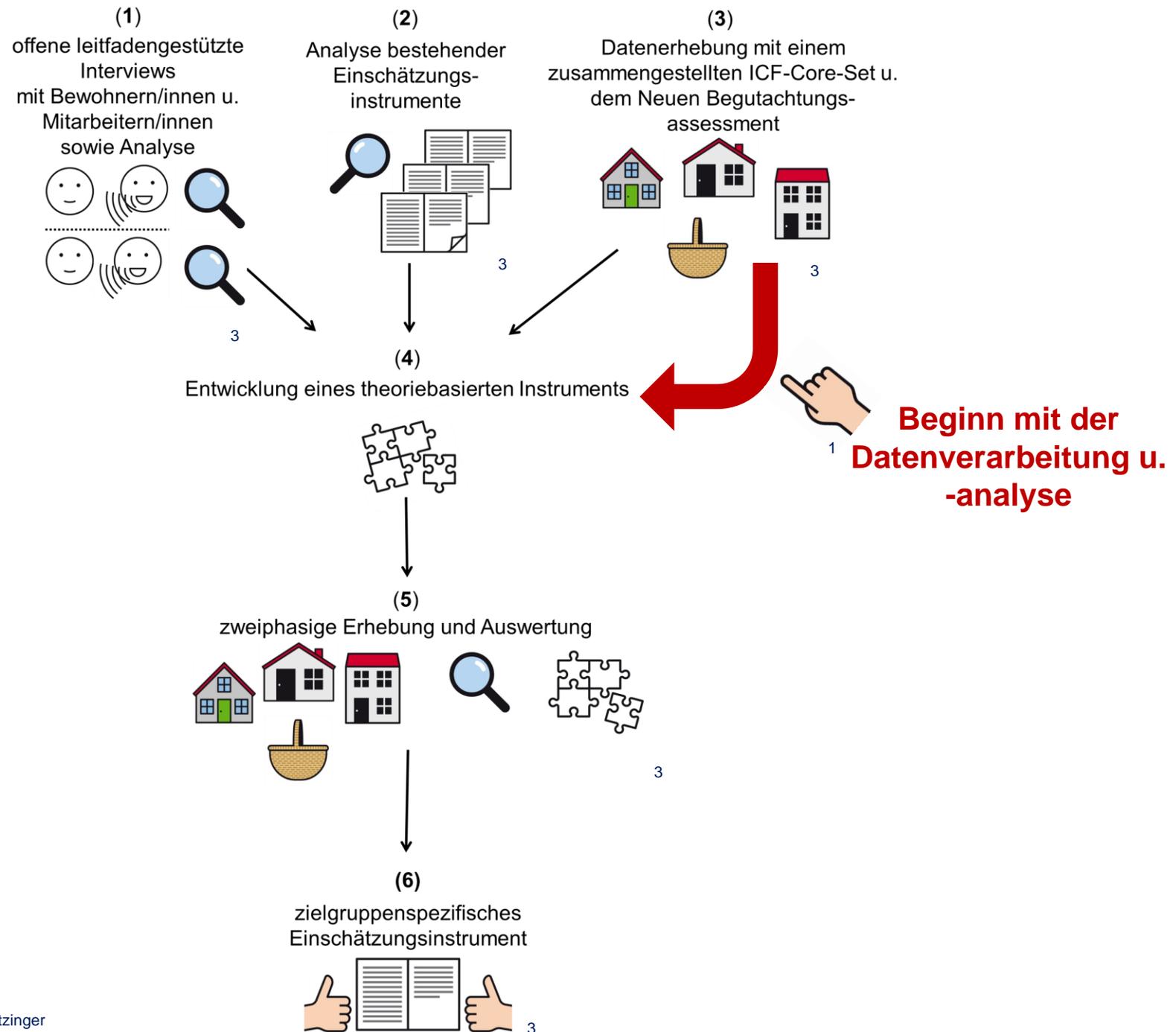
<https://blogs.sonia.de/eibemeb>





Reserve

Projektverlauf:



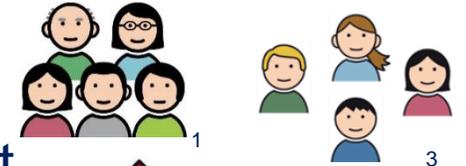
Projekt-Ergebnisse



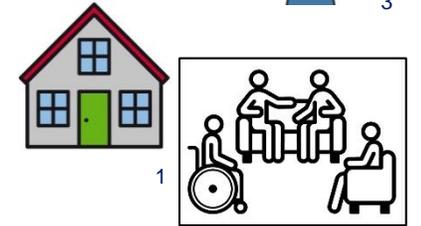
Wir haben auch **Interviews** durchgeführt.



Wir haben Mitarbeiter/innen und Bewohner/innen in Wohn-Gruppen befragt.



Wir wollten heraus-finden:



- Wie beurteilen sie die gesundheitliche und pflegerische Versorgung?

Zum Beispiel in der Wohn-Gruppe, bei Ärzten/innen und im Krankenhaus.

Symbol-Matten für die Interviews mit den Bewohnern/innen



auf Grundlage von METACOM Symbole © Annette Kitzinger



Symbol-Matten für die Interviews mit den Bewohnern/innen



auf Grundlage von METACOM Symbole © Annette Kitzinger



Interview-Ergebnisse



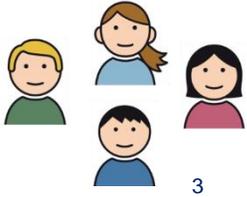
Thema: Mitarbeiter/innen



und Zeit



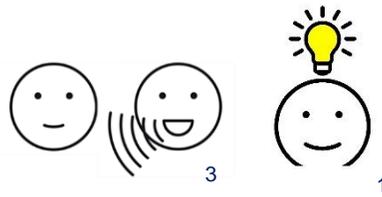
- Es gibt zu wenig Mitarbeiter/innen in den Wohn-Gruppen.
- Die Mitarbeiter/innen haben zu wenig Zeit für die Bewohner/innen.
- Es ist zu wenig Zeit für eine gute Unterstützung und gute Versorgung.



I: Gibt es Verbesserungsvorschläge oder Wünsche, die Sie haben, hier wo sie wohnen, was die Unterstützung betrifft und die Hilfen, die Sie bekommen? Was wünschen Sie sich noch?

B8: Das ist manchmal (...). Ich weiß auch schon, die Betreuer haben gar nicht so viel Zeit bei so vielen (..) Das weiß ich auch, ne. (..) Das kriege ich auch alles mit. Und das Mitkriegen, manchmal sage ich mir selber, ich bin froh, dass ich so bin wie ich bin. Aber manchmal sage ich mir auch, wärst du doch ein bisschen matschig, ne. Dann würde ich das alles nicht mehr so mitbekommen. Nicht so viel matschig, sondern so leicht.

Interview-Ergebnisse

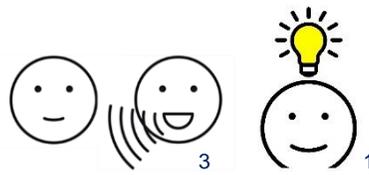


Thema: Haus-Ärzte/innen und Fach-Ärzte/innen



- Die Ärzte/innen sprechen **mit** den Bewohnern/innen.
- Die Ärzte/innen beraten meistens gut.
- Häufig muss eine Person mitkommen.
Weil die Bewohner/innen nicht allein zur Praxis gehen oder fahren können.

Interview-Ergebnisse

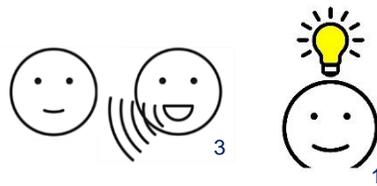


Thema: Kranken-Haus



- Die Ärzte/innen sprechen **über** die Bewohner/innen.
- Die Bewohner/innen wissen nicht, was mit ihnen passiert.
- Die Bewohner/innen brauchen sehr viel Unterstützung.
Eine Person muss sie begleiten.

Interview-Ergebnisse

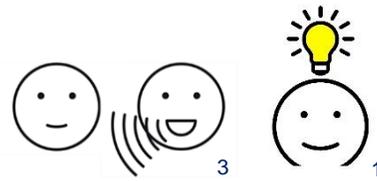


Die Bewohner/innen wünschen sich:

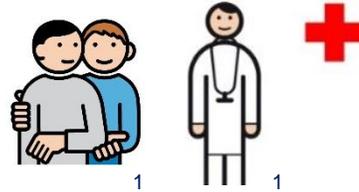


- mehr Mitarbeiter/innen.
- mehr Gespräche und soziale Kontakte mit anderen Menschen.
- mehr Mit-bestimmung im Wohn-Alltag.
- mehr Ruhe und Rückzugs-Möglichkeiten.
- mehr Freizeit-Angebote.

Interview-Ergebnisse



Thema: Pflege und Gesundheit



- Ein großer Teil der Arbeit in den Wohn-Gruppen besteht aus der pflegerischen und gesundheitlichen Versorgung von Bewohnern/innen.
- Die Mitarbeiter/innen fühlen sich manchmal unsicher in der pflegerischen und gesundheitlichen Versorgung der Bewohner/innen.
- Es gibt Einschätzungs-Instrumente in den Wohn-Gruppen.
Aber sie zeigen nicht ausreichend den pflegerischen und gesundheitlichen Bedarf an.